

Wie geht ihr dem Corona-Virus entgegen?

Beitrag von „Nymphicus“ vom 11. November 2020 20:32

Was ist, wenn ich recht habe und weiterhin lediglich die Agenda verfolge, von der ich ehrlich überzeugt bin? Ich würde mir wünschen, dass der Konsens zu einer Zerocovid-Strategie geht, das ist auch kein Geheminis. Ich gebe außerdem offen zu, dass ich die Krankheit fürchte und nicht bekommen möchte, ich würde mich allerdings nicht als panisch bezeichnen. Ich finde es eher unnormal und auffällig auf "cool" zu tun angesichts einer realen, aber vermeidbaren Gefahr.

Bist Du bereit dich auf dieses Gedankenexperiment einzulassen? Ich habe den Verdacht, dass einige hier diesen Gedanken aus ... ähm... ich sag mal vorsichtig psychohygienischen Gründen nicht zulassen wollen. Im UK geht der NHS von 10-20% Longcovidlern bei allen Getesteten aus (d.h. anhaltende Symptome über mindestens 1 Monat hinaus). Studie von der ich heute in der Zeitung las besagt, dass 1 von 5 im Gefolge der Covidinfektion innerhalb weniger Wochen psychische Behandlung aufsuchte (wg. Depressionen, kognitiver Beschwerden, Angststörungen), wobei bekannt ist, dass Virenerkrankungen über Entzündungsprozesse auch psychische Krankheitsbilder verursachen können. Gehen wir mal einfach davon aus, dass etwa 10-20% der Erkrankten wirklich ernstliche Sequelae entwickeln und seien sie auch nur temporär und rückbildungsfähig.

Was müsste man denn dann deiner/eurer Ansicht nach machen? Reine Affirmation eines suggerierten rechtlichen Status Quo, auf den ihr euch inzwischen zurückzieht (etwa die Datenschutzhypothese), kann doch angesichts der unterschiedlichen Rechtsauslegung zwischen einzelnen Monaten aber auch einfachen Landkreisen und des Umstandes, dass die Regierung permanent auf die sich entwickelnde Lage reagiert nicht alles sein? Vor ein paar Monaten wurde auch noch auf die Masken geschimpft...